

Verbindung zweier Welten

Reihe „Universität im Rathaus“ stellt Maschinenbau vor

kro. Zum „regelrechten Magneten“ entwickelt habe sich die 2002 gestartete Reihe „Universität im Rathaus“, bei der die „Bürger Einblicke in eine Welt vermittelt bekommen, die ihnen sonst vielleicht verschlossen bleibt“, begrüßte Oberbürgermeister Heinz Fenrich die Anwesenden. Sie waren am Dienstagabend in den Bürgersaal des Rathauses gekommen, um die Fakultät für Maschinenbau der Fridericiana unter der Überschrift „Mensch und Technik – Der Maschinenbau verbindet zwei Welten“ kennen zu lernen.

Ein verblüffendes Zusammenspiel präsentierte Professor Dr. Georg Bretthauer vom Institut für Angewandte Informatik und Automatisierungstechnik mit seinem Vortrag „Die künstliche Hand-Kopplung von Technik und

Organismus“. In Kooperation mit Ärzten und Informatikern hatte sein Institut eine künstliche Hand entwickelt, mit der man „die Nummer eins in der Welt“ sei. Fünf Griffe seien mit der dank eines neuen Arbeitsprinzips auch leichteren Hand zu bewältigen, der im Vergleich zu einer Spenderhand aber das Gefühl fehlt. Die Spenderhand allerdings sei teuer und mit hohem medikamentösen Aufwand verbunden. Das Gefühl, so die Vision, soll mittels Nervenankopplung auch zu bewerkstelligen sein.

Ebenfalls spektakulär führte sich Professor Dr. Christoph Stiller vom Institut für Mess- und Regelungstechnik ein mit dem Thema „Sehende Autos – Technischer Fortschritt und dessen Nutzen für den Menschen“.